



«Ein Beweis für die erzielten Fortschritte» der Red Ants ist gemäss Margrit Scheidegger (hier gegen die Wizards Bern Burgdorf) das Heimrecht in den Playoff-Viertelfinals.

Damian Keller

## Zwei Siege bringen Heimvorteil ein

**UNIHOCKEY** Mit zwei Heimsiegen über Aegera Giffers und Bern Burgdorf schliessen die Red Ants die Qualifikation auf Rang 4 ab. In den Playoff-Viertelfinals wartet nun Skorpion Emmental.

Aegera Giffers liegt abgeschlossen auf Tabellenende. Doch die Fribourgerinnen sind immer wieder ein zäher Gegner, der viel aus seinen spielerisch bescheiden Mitteln herausholt. Auch die Red Ants konnten sich nie entscheidend absetzen, um den Sieg im Hinblick auf die Partie vom Sonntag kraftsparend nach Hause zu bringen. Nach zwei Dritteln bedeuteten die Treffer von Michaela Mlejnkova und Ellenor Bengtsson erst das 2:2. Und auch ein Doppelschlag Margrit Scheideggers (45./47.) sorgte noch nicht

für Ruhe, da Giffers noch einmal der Anschlussstreifer gelang.

Letztlich wurden die drei Punkte mit dem 4:3-Sieg aber eingefahren – im Fernduell um Rang 4 mit den punktgleichen Skorpions Emmental wäre ein wichtiger Umstand, bodigten diese doch eher überraschend zeitgleich Meister Piranha Chur.

So kam es am Sonntag in der letzten Qualifikationsrunde zum Fotofinish. Während die Skorpione gegen Aegera Giffers deutlich gewonnen, entschied sich in der Partie zwischen den Red Ants

und den Wizards Bern Burgdorf das Heimrecht in den Playoffs. Die Bernerinnen brauchten Punkte im Duell um Rang 2 mit Piranha, die Winterthurerinnen einen Sieg nach 60 Minuten, um auf Rang 4 zu bleiben.

«Abgesehen davon, dass ich lieber zu Hause spiele: Das Heimrecht im Viertelfinale wäre ein Beweis für die seit Weihnachten erzielten Fortschritte und für den mentalen Bereich wichtig», meinte Margrit Scheidegger.

### Moral und Heimrecht

Zwei Drittel lang lief gegen die Wizards alles für die Red Ants. Andrea Kern, Céline Chalverat und Margrit Scheidegger sorgten

für eine 3:1-Führung nach dem ersten Abschnitt – die Winterthurerinnen konnten sich gar den Luxus erlauben, erneut einen Penalty zu vergeben.

Als im zweiten Drittel Andrea Kern mit zwei Powerplaytreffern innert zwei Minuten gar auf 5:1 erhöhte, schien alles klar zu sein. Doch die Bernerinnen fanden nach einem Time-out zu ihrem Spiel zurück und warfen in den letzten 20 Minuten alles nach vorne.

Die Schlussphase wurde für die Red Ants so zu einer reinen Abwehrschlacht, die erst mit der finalen Sirene definitiv gewonnen war – bis auf 5:4 waren die Wizards noch einmal heran-

gekommen. «Wir liessen uns von den Umstellungen der Wizards stressen und brauchten am Schluss eine Portion Glück», fasste Scheidegger die Partie zusammen. «Für uns ist aber wichtig, nach Piranha nun auch den zweiten grossen Gegner geschlagen zu haben. Das gibt Moral für die Playoffs», blickt die Internationale auf das kommende Wochenende voraus.

Am Samstag startet die Viertelfinalserie gegen Skorpion Emmental in Oberseen, am Sonntag zieht sie ins Emmental. Nach diesen ersten beiden Spielen der Best-of-5-Serie wird man bereits mehr wissen, was das Heimrecht wirklich wert ist. Damian Keller

## Rundschau

### EISHOCKEY Ausgewert

Der EHC Illnau-Effretikon unterlag in Dornbirn dem SC Rheintal 0:4 (0:1, 0:1, 0:2) und ist in der Viertelfinalserie 1:3 ausgeschieden. Für Allrounder Michael Grösser war es zugleich das letzte Spiel im EIE-Fanionteam. Illnau-Effretikon musste seiner Effortleistung vom Donnerstag beim 3:0-Heimsieg Tribut zollen und war im vierten Spiel ausgewert. Den EIE-Spielern fehlten die Frische im Kopf und die Spritzigkeit in den Beinen. hmi

**EIE-Volkart** (Locher); Miro Weinhart, Nicola Gretler, Gabriel Gretler, Brockhage, Grösser, Brasser, Fäh, Förderreuther, Cristelotti; Sommer, Korsch, Golob; Vögeli, Bolli, Andersen.

### BOXEN Doppelsieg

An einer nationalen Veranstaltung in der altherwürdigen Matte in Bern waren für die Boxunion Winterthur zwei Athleten am Start. Nik Dietiker (Jugend Mittel-75 kg) mass sich mit Milat Baturli vom Veranstadler Boxen zur Bildung Bern. Der Winterthurer konnte an die Ergebnisse

vom letzten Herbst anknüpfen und war überlegen. Mit verschiedenen Schlägen aus allen Distanzen deckte er den Gegner mit Wirkungstreffern ein. Der Abbruch und Sieg erfolgte nach dem dritten Anzählen des Gegners. Manuel Bertona (Elite Welter –69 kg) zeigte eine starke Rückkehr. Ahmet Taskiran (Ring Star Vernier) konnte er von Beginn weg permanent unter Druck setzen. Der Gegner war zwar zäh, doch das variable Boxen führte am Schluss zu einem einstimmigen Punktsieg für Bertona. dka

### TRAMPOLIN Silber und Bronze

Der STV Winterthur war am Grencher Cup im Velodrome erfolgreich. In der Kategorie U15 Boys gewann Linus Ihringer Silber, vor allem dank seiner Flughöhe, die direkt in die Wertung einfluss. Gideon Bär erreichte den 7. Rang. Fredi Lattmann eroberte die Bronzemedaille. In der Kategorie Herren A erzielte er die beste Haltungsnote aller Turnenden seiner Kategorie. Anja Kaufmann erturnte den 6. Rang bei den Damen National B. jst

## Nochmals Silber für Kurmann

**LEICHTATHLETIK** Lisa Kurmann sorgte an den Schweizer Cross-Meisterschaften in Spiegel bei Bern mit ihrem 2. Platz für das herausragende Ergebnis aus Sicht der LV Winterthur.

Es hört sich an wie eine Duplizität zum Vorjahr. Lisa Kurmann (Bild) gewinnt an den nationalen Hallen-Titelkämpfen Silber und doppelt zwei Wochen später im Cross nach. Feine Differenzen lassen sich allerdings zwischen 2016 und 2017 ausmachen. Belegte sie letztes Jahr sowohl in der Halle als auch beim Geländelauf Platz 2 hinter der Steeple-Rekordhalterin Fabienne Schlumpf, musste sie nun den Vortritt der U18-Europameisterin Delia Scabas in der Halle und der U23-Läuferin Flavia Stutz im Cross überlassen. Und das über ganz andere Distanzen: 800 statt 3000 m in der Halle, Langcross statt Kurzcross im Freien.

### «Reize setzen»

«Es geht bei diesen Rennen darum, Reize zu setzen», sagte Lisa Kurmann zur Disziplinwahl. Nachdem sie in der Halle über ih-

re Schnelligkeit und Tempohärte erfreut war, stellte sie nun über die 8 km bei tiefem Bodenkraft und Ausdauer auf die Probe. Und die 27-Jährige profilierte sich auch dabei. «Zu Beginn wars ein derart langsames und taktisches Rennen, dass ich meine Kräfte auf die Endphase konzentrieren konnte», erklärte sie. In dieser gelang es ihr, sich vorwärtszuarbeiten und die lange an zweiter Position laufende Yvonne Kägi noch abzufangen.

Um einen schönen Erfolg auf der ungewohnt langen Distanz handelte es sich. Das freut die Mittelstreckenspezialistin: «Ich verfügte offenbar über eine gute Tagesform.» Allzu hohen Stellenwert misst sie diesem Resultat allerdings nicht bei: «Das Hallensilber war mir wichtiger. Aber von dem, was ich hier erbrachte, kann ich in Bezug auf den Sommer sicher profitieren.»

### Zurück aus dem Winter

Befriedigt mit seinem 7. Platz über die Langdistanz (10 km) zeigte sich LVW-Klubkollege Geronimo von Warthburg. «Ich bin trainingsmässig noch etwas in Verzug und spürte, dass der

Speed noch fehlt», sagte der 29-Jährige. Von Warthburgs Wohnortwechsel nach Zuoz im Unterengadin war für das Laufen im Winter nicht ideal. Der Schnee schränkte ein. Dieses Manko nimmt er aber gerne hin: «Das Wohlbe-finden ist gestiegen.» Und der Strassenlauf-Spezialist gewichtete das Erfreuliche: «Indem ich erstmals eine Cross-Saison bestritt, förderte ich meine Kraft, und das sollte mir zugutekommen.»

An sein Fernziel, den Berlin-Marathon im September, denkt er, aber auch an den Berlin-Halbmarathon Anfang April und ein weiteres Rennen im Frühling. Die Qualifikation für die EM vom nächsten Jahr hat er sich zum Ziel gesetzt.

In Spiegel in Erscheinung traten mit Klassierungen in den besten zwölf weitere LVW-Läufer: Sina Tomer (10. Kurzcross Frauen), Pascal Buri (12. Kurzcross Männer) sowie Tamara Manser (11. Kurzcross U23). Jörg Greb

## RCW geht im Regen unter

**RUGBY** Im Spitzenspiel der NLB-Elite unterlag der RC Winterthur bei widrigsten Wetterbedingungen einem starken Lugano. Er fand auf dem schlammigen Terrain nie ins Spiel und musste sich 28:3 geschlagen geben.

Nach einer intensiven, zweimonatigen Vorbereitung reiste der RCW voller Zuversicht und in Bestbesetzung ins Tessin. Allerdings grüsste dort für einmal nicht die Sonne: Dem reichlichen Niederschlag entsprechend, präsentierten sich das Terrain im Weiler Muzzano, wo der Rugby Club Lugano seine Heimspiele austrägt.

Der drittplatzierte RCW erwischte gegen den NLB-Zweiten einen schlechten Start: Bereits nach zwei Minuten fanden die Tessiner eine Lücke zum 5:0. Bald darauf stand es nach einem Penaltykick 8:0. Dann kamen die Gäste besser ins Spiel und verkürzten dank eines Penaltykicks auf 8:3.

### Probleme im Schlamm

Daraufhin setzten sintflutartige Regenfälle ein und verwandelten das Spielfeld, das ohnehin eher einem Rübenacker als einem Sportplatz glich, in eine Schlammgrube. Die Winterthurer kamen mit dem seifigen Ball und dem morastigen Untergrund ungleich schlechter zurecht als die Luganesi. Während sich bei den Gästen Fehler an Fehler reihten und die Ratlosigkeit immer grösser wurde, klappete das Angriffsspiel der Hausherren vorzüglich. Kurz vor der Halbzeit erhöhte sie auf 16:3.

Auch in der zweiten Hälfte griff Lugano munter an, nur dank starkem Tackling der Winterthurer konnte der Schaden in Grenzen gehalten werden. Die Angriffsbemühungen des RCW blieben alle im Schlamm stecken. Die Tessiner erzielten nochmals zwei Tries und feierten einen überzeugenden Sieg im Spitzenduell. Der RCW blieb etwas ratlos zurück. Zu viele Fehler und zu wenig Konsequenzen in den Rucks und Angriffen mussten konstatiert werden.

Nun haben die Winterthurer zwei Wochen Zeit, um sich auf das nächste wichtige Spiel gegen den RFC Basel vorzubereiten. pwe

## Sieg mit Zwischenfall

**VOLLEYBALL** Der VBC Aadorf revanchierte sich im fünften Durchgang der NLB-Finalrunde vor heimischer Kulisse mit einem 3:1 (25:21, 32:30, 19:25, 25:22) gegen Neuchâtel UC 2 eindrucksvoll für die Vorrundenniederlage.

Nach knapp 23 Minuten war der erste Satz entschieden. Den zweiten gewannen die Aadorferinnen mit viel Moral und Kampfgeist. Beim Stand von 29:28 für das Heimteam und Matchball verletzte sich Aussenangreiferin Anja Lutz bei einem Angriffsversuch. Sie hätte den Satz entscheiden können. Doch landete sie so unglücklich, dass sie verletzt das Feld verlassen und mit der Ambulanz ins Kantonsspital Frauenfeld musste. Wie schwer sich die Top-Skorerin der Aadorferinnen verletzt hat, ist noch unklar. Der Verdracht liegt jedoch nahe, dass sie sich das Kreuzband am linken Knie gerissen hat.

Nach diesem Zwischenfall spielte der VBC Aadorf nicht mehr so konzentriert und dominant. Neuchâtel verkürzte auf 2:1. Im vierten Satz fing sich das Heimteam jedoch wieder und setzte sich durch. rot

